

DOKUMENTATION

Reaktionen aus Malaysia auf die internationalen Proteste gegen Menschenrechtsverletzungen im Land

Premierminister Mahathir bin Mohamad auf eine von 105 australischen Parlamentsabgeordneten unterzeichnete Erklärung, in der Besorgnis über die Einhaltung von allgemein anerkannten Menschenrechtsstandards zum Ausdruck gebracht wird:

Die Besorgnis ihrer Mitglieder des australischen Parlaments über die Verhaftungen von Malaysiern, die an der Aufheizung von Rassenkonflikten beteiligt waren, ist lobenswert. Es wäre noch löblicher, wenn Sie sich die Mühe gemacht hätten, die Fakten und Hintergründe genau zu untersuchen, bevor Sie Ihre Verurteilung aussprechen.

Anders als Australien, das den Ureinwohnern entrissen und als Siedlung für britische Kriminelle vorgesehen war, wurde Malaysia von den Malaien bewohnt, als die Briten von dem malaiischen Sultanen eingeladen wurden, sie in moderner Verwaltung zu beraten. Wie gewöhnlich übernahmen die Briten einfach das Land und machten was sie wollten. Die Auffassungen der einheimischen Bevölkerung ignorierend erlaubten sie die Einwanderung von nicht ins Land passenden Chinesen und Indern. Somit waren zum Zeitpunkt der Unabhängigkeit 50% der Bevölkerung Nachfahren der Einwanderer.

Die britische Kolonialverwaltung praktizierte eine Politik des "Herrsche und Teile" und ein autokratisches System zur Sicherung des Rassenfriedens. Das unabhängige Malaysia entschied sich für eine demokratische Regierung, welche ständigem Druck und Bedrohungen von unverantwortlichen Subjekten in der Gesellschaft ausgesetzt ist. Rassisten unter ihnen, seien es Malaien, Chinesen oder Inder, schüren ständig rassistische Feindseligkeiten. Die lautesten Rassisten sind meist ausgebildet und kennen sich in der Manipulation von demokratischen Freiheiten für ihre Interessen bestens aus. Ihre Methoden unterscheiden sich kaum von den kommunistischen Frontorganisationen. In der Tat sind es in vielen Fällen die selben Leute oder sie arbeiten zusammen. 1969 konnten Rassenunruhen ausbrechen, weil die Regierung nicht die Zeichen der Zeit erkannte. Wir werden so etwas nicht noch einmal zulassen. (...) Wir müssen vorsorgende Maßnahmen ergreifen nach den von den Briten formulierten "Preventive Detention Act" (Vorbeugehaftgesetz). Akademiker,

Umweltschützer und Führer von Verbraucherorganisationen wurden nicht verhaftet, weil sie Akademiker usw. sind. Sie wurden verhaftet, weil sie Rassenfeindschaft schürten. Man wird doch wohl nicht meinen, daß Akademiker oder Mitglieder der Opposition von den Gesetzesbestimmungen verschont bleiben. Es mag sie interessieren, daß viele Mitglieder der Regierungsparteien auch verhaftet, verhört und einige länger inhaftiert wurden. Diejenigen, die verhaftet wurden, waren Personen aller Rassen und Religionen. Wir diskriminieren nicht.

streng die Gesetze sein sollen, indem sie die Regierung ihres Vertrauens wählt. Wir sind niemanden anders gegenüber verpflichtet, schon gar nicht Parlamentsmitgliedern anderer Nationen. Als Australien auf der Entwicklungsstufe von Malaysia heute war, lösten Sie Ihr Problem mit den Ureinwohnern einfach damit, indem sie erschossen wurden. Sie sichern die augenblickliche weiße Vorherrschaft durch ihre "Weißes-Australien-Politik" ab. Selbst jetzt gibt es Diskriminierung von Farbigen. Wenn Sie wirklich nicht rassistisch sind, sollten sie das tun,

die Ereignisse in Malaysia schreibt *Tong Veng Wye* von *ALIRAN*: (...) Zweifellos werden wieder geradezu chauvinistische Argumente gegen das aufgeworfen, was als fremde Einmischung gesehen wird. Und wieder muß hervorgehoben werden, daß es historisch obsolet geworden ist, zu meinen, daß alles, was in einem bestimmten Land passiert, einzig und allein dessen Angelegenheit ist und niemanden anderen. Dieses Argument kann nicht aufrecht erhalten werden, wenn es um Menschenrechtsverletzungen geht. Dies sind Rechte, die uni-



Seit meine Regierung 1981 zur Macht kam, wurden die meisten nach dem "Internal Security Act" – ISA (Gesetz zur Inneren Sicherheit) Verhafteten freigelassen. Während der vorherigen 3 Regierungen schmachteten gut 2000 Menschen in Internierungslagern. 1987 waren nur noch 300 Kommunisten vom harten Kern, die sich weigerten der Gewalt abzuschwören, inhaftiert. Von den 1987 zu Verhören verhafteten 106 sind nur 50 interniert. Die malaysischen Gesetze sind streng. Sie müssen es sein, wenn unser Land, das an die autoritäre britische Herrschaft gewohnt und entsprechend unerfahren mit der Demokratie ist, stabil bleiben soll. Viele junge, unabhängige Länder konnten nicht mit dem demokratischen System umgehen und sind zu einer autoritären Herrschaft im Stile der Briten zurückgekehrt. Hier kann die Bevölkerung entscheiden, wie

was die Briten uns angetan haben; lassen Sie so viele Chinesen und Inder Australien zu ihrem Heimatland machen bis sie 50% der Bevölkerung ausmachen. Wenn sie dann fordern, Chinesisch und Indisch zur Unterrichtssprache in Australien zu machen und Sie dem nachkommen, dann werden wir auf Ihre Meinungen, wie wir Malaysia zu regieren haben, hören. In der Zwischenzeit konzentrieren Sie sich bitte auf eine faire Behandlung der Ureinwohner und der Asiaten unter Ihnen und lassen sie uns in Ruhe. Wir schulden Ihnen nichts, was wir nicht zurückgezahlt hätten. Die Australier bilden sich zu viel ein und meinen, sie müßten alle Regierungen Südostasiens darüber belehren, wie sie regieren sollten.

Ihr ergebener Dr. Mahathir bin Mohamad, 25. April 1988
Am Ende eines Berichtes über internationale Reaktionen auf

versell und heilig sind und der gesamten Menschheit gehören. Deshalb ist es so, daß beim Verstoß gegen diese Rechte in einem Teil der Welt, die Menschen in anderen Teilen dieser Welt das Recht haben, dagegen zu protestieren. Wir leben in einer Era von unvermeidlicher und wachsender globaler, gegenseitiger Verbindung und Abhängigkeit. Die größten Herausforderungen, mit welchen die Menschheit heute konfrontiert wird, sind global und gehen über die Probleme, die heute die Malaysier bedrückt, wie die ISA-Verhaftungen und Suspendierung von Richtern, hinaus. In solchen Situationen ist es für uns ratsam "global zu denken, örtlich zu handeln", als mit den Instinkten eines tierischen Territorialismus zu reagieren.

Übersetzung von Peter Franke